

Zeitschrift: Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz = Matériaux pour la flore cryptogamique suisse = Contributi per lo studio della flora crittogama svizzera

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 5 (1915)

Heft: 3

Artikel: Weitere Untersuchungen über die Entwicklungsgeschichte und Biologie der Protomycetaceen

Autor: Büren, Günther von

Vorwort: Vorwort

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-821084>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Es gibt keine rein wissenschaftliche Beobachtung, keine rein wissenschaftliche Erkenntnis, weder im grossen noch unnütz scheinenden Detail, die nicht plötzlich von grosser praktischer Wichtigkeit werden kann.“

Albert Heim, Vaterländische Naturforschung, Bern (A. Francke) 1917, S. 33.

Vorwort.

Seit dem Erscheinen meiner Dissertation betitelt «Die schweizerischen *Protomycetaceen* mit besonderer Berücksichtigung ihrer Entwicklungsgeschichte und Biologie» in Bd. V, Heft 1 (1915) der «Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz», war ich dauernd bestrebt über diese Pilzgruppe weitere Untersuchungen auszuführen, um dadurch die oben erwähnte Arbeit weiter auszubauen.

Namentlich für die *Compositen* bewohnenden *Protomycetaceen* ist es mir gelungen, unsere Kenntnisse bezüglich ihrer Morphologie und Biologie etwas zu erweitern. Was die cytologischen Verhältnisse anbelangt, so bin ich jetzt ebenfalls in der Lage, die schon früher festgestellten Tatsachen zu erhärten und in einigen wenigen Punkten zu ergänzen. Es muss allerdings zugegeben werden, dass wir noch immer nicht so gründlich über die Cytologie dieser Pilzgruppe orientiert sind, wie es für deren endgültige systematische Zuweisung unbedingt wünschenswert erscheint. Die technischen Schwierigkeiten sind derart, dass unsere Untersuchungen nur langsam fortschreiten. Trotzdem glaube ich mit der Publikation meiner Resultate nicht länger zögern zu dürfen.

Die vorliegende Arbeit wurde in den Jahren 1915 — 1921 im *Botanischen Institut der Universität Bern* ausgeführt. Meinem Chef, Herrn Prof. Dr. E. d. Fischer, bin ich zu grösstem Dank verpflichtet, der dem Gang meiner Untersuchungen stets das grösste Interesse entgegenbrachte und mich auch durch wertvolle Anregungen gefördert hat. Auch allen denjenigen Herren, die mich in zuvorkommender Weise durch Mitteilungen und Material bei dieser Arbeit unterstützt haben, spreche ich hier meinen besten Dank aus.

Bezüglich der Textfiguren ist zu bemerken, dass alle Figuren, die keimende Chlamydosporen zur Darstellung bringen, mit Ausnahme von Fig. 27 bei der Reproduktion um $\frac{1}{4}$ reduziert worden sind. Die anderen Figuren sind dagegen in der Grösse des Originals reproduziert. Dadurch erklärt sich auch die scheinbare Unstimmigkeit bei den Angaben der verwendeten Optik und der Vergrösserung.